

# Zugang zu Kulturschätzen

## Museumsguide für gehörlose und schwerhörige Personen

### Projekteinreicher:

equalizent GmbH

### Geplantes Projektvolumen:

298.645 Euro

### Zugesagte Fördersumme ZIT:

133.625 Euro, 15.000 Euro Preisgeld

### Kontakt:

Mag.<sup>a</sup> Monika Haider, Geschäftsführerin (im Bild rechts), Dr. Georg Tschare, Berater (im Bild links)

Gehörlose und Schwerhörige müssen bei einem Museumsbesuch Barrieren überwinden, wiewohl das visuelle Angebot an sich attraktiv wäre. Ein Katalog, Audioguides oder Führungen in Lautsprache gehen an ihren Bedürfnissen vorbei. „Kultur und Kunst prägen den Menschen und schaffen Emotionen. Es gibt aber kaum gebärdensprachliche Lehrmaterialien, weshalb wir eine Brücke in die Museen schlagen wollen“, beschreibt Monika Haider, Geschäftsführerin von equalizent, das Projektziel. Der Schulungs- und Beratungsanbieter entwickelte gemeinsam mit dem Multimedia-Guide Hersteller NOUS einen Museumsguide auf Basis herkömmlicher Multimediageräte, der beide Zielgruppen bedient. Mit einer ansteckbaren Induktionsschleife kann herkömmlicher Audiotext vom Guide direkt in ein Hörgerät übertragen werden. Mit Videoführungen in Gebärdensprache haben auch Gehörlose Zugang zum Informations- und Unterhaltungswert von Kulturschätzen.

Die Sprache der Gehörlosen kennt Begriffe zur Beschreibung von Archimboldo bis Warhol. Inhalte aller Art in Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) zu übersetzen, ist eine Kernkompetenz von equalizent und die Idee wurde bei einer Teamklausur 2007 geboren. Mit der Produktion von Videos für kleine, tragbare Displays betrat das fünfköpfige Team dennoch Neuland mit viel Versuch und Irrtum im technischen Bereich. Mit der ZIT-Förderung konnte das Projekt dennoch binnen eines Jahres umgesetzt und in Wiener Museen prototypisch getestet werden. Nach einer Sonderschau im Tech-

## ...für Menschen mit Sinneseinschränkungen eine Brücke in die Museen schlagen...

nischen Museum, der Römerausstellung des Wien Museums und einer MUMOK-Schau wurde auch die Große Tour im Schloss Schönbrunn aufbereitet. Der imperiale Rundgang wurde auch in International Sign, einer Art Esperanto der Gebärdensprache, produziert.

Audiotexte können nicht 1:1 übernommen, sondern müssen in ÖGS-Grammatik umgearbeitet und Infos über das Museum, Leben und Werk des Künstlers oder der Künstlerin und die Epoche eingebettet werden. Sie stehen gewöhnlich an den Wänden oder im Katalog, aber viele Gehörlose verfügen aufgrund einer verfehlten Ausbildung hierzulande nur über eingeschränkte Schriftsprachkompetenz. Den öffentlichen Raum barrierefrei zu machen bedeutet eben nicht nur auf RollstuhlfahrerInnen Rücksicht zu nehmen, sondern auch auf Menschen mit Sinneseinschränkungen.

Um Inhalte stimmig zu überbringen, müssen Bilder aufgebaut werden, was angesichts knapper Timings oft eine Herausforderung ist. „Wir haben im Projekt Standards für die Aufbereitung von komplexen schriftlichen Informationen für das Schauen erarbeitet. Mit unseren Referenzen wollen wir noch viele Museen - auch in Deutschland - überzeugen“, formuliert Georg Tschare die Vision.



equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH

Obere Augartenstraße 20

1020 Wien

[www.equalizent.com](http://www.equalizent.com)

gefördert im Call „Vienna Enabled 2007“